

Erfahrungsbericht ERASMUS : Université Rennes 2 Haute Bretagne (Frankreich)

Angefertigt von : Elisabeth Kaun

Studienfächer: Französisch (HF) / Geschichte (HF) (Lehramt)

Betreuungsperson Heimatuniversität: Monika Kirchmeier / Yvonne Stork

Betreuungsperson Gastuniversität: Mme Lemeur

Anmelde- und Einschreibeformalitäten

Wichtiges vorab: Infoveranstaltung des euch entsendenden Seminars besuchen, Bewerbung und Motivationsschreiben abgeben, warten.Jetzt gehts los.....

Ihr habt euren Erasmusplatz in Rennes: Gratulation! Jetzt nehmt ihr also Kontakt zu Uni auf und das per Online-Anmeldung: Habt ihr euch auf der Uni-Homepage Rennes 2 (www.univ-rennes2.fr) zurechtgefunden, gilt es nun, ein Onlineformular auszufüllen, ihr solltet also spätestens jetzt wissen, was ihr in Rennes studieren wollt, wenigstens die Fachrichtung. Dieses Formular schickt ihr dann an die Uni und gebt es einmal Frau Kirchmeier zum unterschreiben weiter und am besten behaltet ihr gleich eine Kopie für euch. Das gilt sowieso für alles, was ihr euch irgendwo von irgendwem unterschreiben lasst: Kopieren.

Gut, ist das erledigt, kriegt ihr ein paar Tage später Post von der Uni Rennes, mit Einschreibebögen, Infomaterial und Wohnheimzimmerbewerbungsbogen

Vorbereitung, Zimmersuche

Wohnheimzimmer. Man stelle sich ein Studentenwohnheim vor 50 Jahren vor. Dafür allerdings deutlich niedrigere Mietpreise als sonst irgendwo in Frankreich. Wenn ihr Glück habt, wird schon renoviert - es kursieren diesbezüglich immer wieder Gerüchte - , aber generell: Es ist kalt und laut, Geschirr und Töpfe braucht ihr auch (Ehemalige wollen dieses aber oft gerne günstig abgeben), am besten keine hohen Ansprüche und eine hohe Toleranzgrenze mitbringen, dann aber könnt ihr die gesparte Miete anderweitig einsetzen und euren Aufenthalt genießen. Für die unter euch, die ein ganzes Jahr bleiben wollen, empfiehlt sich trotzdem die WG-Suche.

Ich selbst habe in kühlen 9m² gewohnt und habe mir mit 30 anderen "Küche" und sanitäre Einrichtungen geteilt. Es war machbar. Ein großer Bonus außerdem: 140 Euro.

Der französische Staat schießt dazu nochmal 40 Euro zu, eine Art Wohngeld - CAF - , die jeder einfach am PC in der Cité U (Hauptgebäude Maine 5) beantragen kann.

Sprache

Wir sind in Frankreich und sprechen Französisch. Die meisten Neuankömmlinge können bereits ein bißchen Französisch, meines Wissens ist es aber auch möglich, vor dem Unistart einen Intensivkurs in Rennes zu belegen. Generell gibt es einen 4 stündigen Sprachkurs während des laufenden Semesters, zwei Stunden *écrit*, zwei Stunden *oral* pro Woche, und hier gibt es sogar ECTS Punkte zu erreichen. Dazu habt ihr auch einen Eingangs"test", der euch verschiedenen Niveaus zuordnet.

Die Beliebtheit der Kurse schwankte zwischen 0 und 3000, ganz von den jeweiligen Dozenten abhängig, aber in der Regel handelt es sich hier um junge motivierte Muttersprachler.

Veranstaltungen

Zusätzlich zu dem Sprachkurs könnt ihr (relativ) frei aus dem Vorlesungsverzeichnis der Uni Rennes wählen, ihr bekommt auch eine kommentierte Variante für ausländische Studenten, sobald ihr vor Ort seid. Die Uhrzeiten und Wochentage erfahrt ihr allerdings frühestens am Wochenende vor Semesterbeginn, so dass die erste Woche ein Stellwandmarathon wird, vieles wird sich überschneiden, manches geht gar nicht.... aber siehe da, am Ende ist doch für jeden was dabei.

Die Veranstaltungen in Geschichte bestehen aus CMs (CM- Cours Magistral- ca.1,5- 2 Stunden) und dazugehörigen TDs (TD-Travaux Diriges -1-2 Stunden). Das CM ist in etwa mit einer Vorlesung gleichzusetzen, das TD ist eine Mischung zwischen Seminar und Tutorat und bietet Platz für Referate, Fragen und Erläuterungen. Üblicherweise werden zu einem CM mehrerer TDs angeboten, so dass man hier in angenehmen Kleingruppen arbeiten kann.

Ich habe folgende Veranstaltungen belegt:

- Louis XIV et vingt millions de français (Licence 1) bei Florent Quellier (CM) und Dominique Godineau (TD)

--> Angenehmes Arbeitsklima, Erasmusstudenten wurden gut mit einbezogen, wir mussten allerdings statt der Abschlussklausur eine Hausarbeit von bis zu 10 Seiten schreiben, was aber sinnvoll ist, will man sich den Schein in Deutschland anrechnen.

- zu diesem Kurs gab es außerdem eine (freiwillige) Exkursion nach Versailles: Ein Tag, 10 Euro, platte Füße, müde Gesichter, aber: Versailles!

- La révolution française (Licence 3) bei Dominique Godineau (CM + TD)

--> Mme Godineau gestaltet ihre Vorlesung sehr politiklastig, als Erasmusstudent empfiehlt es sich außerdem gleich zu Beginn anzumerken, wenn man die Referate im TD nicht versteht, das erspart einem langwieriges Nachlernen. Schein? Hausarbeit oder Klausur

- Former la jeunesse en France et en Allemagne, 1870-1940 (Licence 3) bei Gilbert Nicolas

--> Hausarbeit oder Klausur

Sport

Die Uni Rennes hat ein unglaublich vielfältiges Sportangebot. Doch, Sportmuffel, aufgepasst, selbst ich habe mich in einem Kurs versucht, es ist also auf jeden Fall den Blick in das Programmheftchen wert und oft auch die (recht umständliche) Anmeldeprozedur. Bei Überfüllung: Durchsetzungsvermögen zeigen und auf Erasmusbonus plädieren.

Unterschiede zum deutschen Studiensystem

Euch dürfte bereits im vorletzten Abschnitt aufgefallen sein, dass sich das Studiensystem ein wenig von dem in Deutschland unterscheidet. In Frankreich ist ein Studium noch (eher) mit einem Bachelor/Master zu vergleichen, vielleicht sogar noch ein wenig "schulischer". Während der Licence gibt es für jedes Semester einen festen Stundenplan, den man als Auslandsstudent aber nicht mitmachen muss, nur wird die Zusammenstellung möglicherweise anstrengender. In Frankreich wird außerdem immer nur ein Fach studiert, so dass ihr mit zwei (oder drei) Fächern vielleicht ganz schön ins

Schleudern geratet. Am besten ihr setzt euch für die Zeit eures Aufenthalts einen Schwerpunkt.

Ich habe diesen aufgrund des Kursangebotes auf Geschichte setzen müssen, immerhin ja französische Geschichte als halbe Romanistin.

Anlaufstellen in und um die Uni

Rennes hat ein angenehm lockeres und entspanntes System, ausländische Studenten zu umsorgen. Das soll nicht heißen, dass es hier an der Organisation happert, ganz im Gegenteil. Noch vor eurer Ankunft in Rennes werdet ihr einem Parrain zugeteilt, der schon selbst im Ausland war und sich mit euch um die persönliche Einschreibung kümmert, euch bei Kontoeröffnung und Handykaufen helfen kann. Er/Sie ist euer erster Kontakt zum französischen Studentenleben. Auch um die Einschreibung kümmern sich Studenten, die immer für die dämlichsten Fragen offen sind.

Außerdem gibt es das Office pour Relations internationales. Es ist vom Campus aus von fast jeder Seite groß ausgeschrieben und die Angestellten kümmern sich um all eure universitären Belange, und wissen im Notfall auch immer den richtigen Ansprechpartner. (Das ist bei anfänglicher Orientierungslosigkeit oder Bürokratieaufwand im laufenden Semester eine gute Adresse!)

Rahmenprogramm

Die Sprachkurse organisieren für euch Erasmus-Abende, die Parrains laden zu einem Willkommensausflug nach Mont Saint Michel ein, oder planen spontan einen Ausflug nach St. Malo ans Meer. Lasst euch einfach mitreißen, die Bretagne ist ein zu schöner Fleck Erde um ungesehen zu bleiben.

Anreisetipps

Ach ja. Aber noch seid ihr ja gar nicht da. Nach Rennes kommt ihr am besten mit dem Zug. Hier lohnt es sich- wenn ihr noch nicht 26 seid - auf jeden Fall die französische Jugendbahncard anzuschaffen, die carte 12-25. Diese kostet knapp 50 Euro und ist für ein Jahr gültig. Für die meisten Züge gibt es damit bis zu 50% Ermäßigung auf den Fahrpreis, mindestens jedoch 25% in den Stoßzeiten. Wenn möglich: Fahre nicht über Paris, gehe direkt nach Rennes. Paris ist zum Umsteigen mit viel Gepäck ein Albtraum. Reserviert früh (ab 3 Monate vorher, da sind die Tickets am günstigsten) oder schnappt euch einen lieben Menschen, der euch mit Sack und Pack mit dem Auto fährt.

In Rennes selbst gibt es bislang nur eine Metro, die direkt vom Bahnhof zur Uni fährt, ihr könnt also fast nichts falsch machen.

Französisches Konto

Nötig: In Frankreich kann man mit einer Kontoeröffnung gleichzeitig eine Versicherung für sein Zimmer erhalten. Diese "Assurance d'Habitation" kostet zum Beispiel bei der LCL Bank für Studenten einen Euro, für einen weiteren bekommt man den internationalen Studierendenausweis dazu. Ihr zahlt also 2 Euro und kommt mit frischer Kreditkarte an, die ihr wiederum für das Internet im Wohnheim braucht. Rennes ist klein und eine Studentenstadt: ein mit starkem Akzent ausgesprochenes "Je voudrais ouvrir un compte, s'il vous plaît." und alles klappt wie am Schnürchen. Ist ja jedes Jahr das selbe.

Lebenshaltungskosten

Wohnheim: 100 Euro Miete, 20 Euro Internet

Metro/Bus/Nachtbus pro Monat: 29 Euro: Carte KORRIGO

Nahrungsmittel: teurer als in Deutschland, aber nutzt die zahlreichen Märkte (insbesondere den Marché des Lices jeden Samstag), die sind solange es noch schön warm ist um einiges günstiger als eine Billigsupermarktkette, außerdem bekommt ihr regionale Ware und übt gleich ein wenig sprechen.

Erreichbarkeit (Telefon, Handy, Internet)

Telefon: Telefonkarten für Europa --> Telefon im Wohnheimsflur

Handy: Bouygues Telecom, mobicarte (Prepaid): Am besten, ihr ladet zu Beginn einmal viel Geld auf, da in Frankreich das Guthaben verfällt, je weniger es ist, desto schneller.

Trotz teuer: Um ein französisches Handy kommt ihr fast nicht rum, ihr braucht für einige Formulare o.ä. eine Nummer, und es ist immernoch günstiger als das deutsche Handy zu benutzen.

Internet im Wohnheim: WLAN, für 20 Euro zu viele Ausfälle, aber es gibt in der Uni die Möglichkeit, ins Internet zu gehen (Öffnungszeiten....).

Möglichkeiten in Rennes

Sa 9-13h Marché des Lices in der schönen Altstadt ist wie gesagt absolut Pflicht. Rennes hat für eine doch eher kleinere Stadt ein riesiges Kulturangebot, Theater, Oper (Weihnachtskonzert, das müsst ihr euch anschauen!), Museen, Konzerte, Festivals, Kino, Themenwochen/abende, Jazz/Jamsessions, DJs, nette Cafés,und natürlich die Rue de la Soif. Das ist quasi das Rennese Oktoberfest, nicht zeitlich begrenzt sondern jeden Donnerstag, Freitag und Samstag verwandelt sich die Rue St. Michel in Herzen der Stadt in die Partymeile. Was man davon hält ist jedem selbst überlassen, für die ruhigeren gibt es gleich nebenan auch Künstlercafés, in dieser Straße jedoch passt man besser auf alles auf, was man so am Leibe trägt, und auf sich selbst gleich mit.

Wochenendprogramm bietet die Bretagne sowohl für Naturverliebte als auch für Touri-Ausflüge. In gut einer Stunde kommt man von Rennes aus im Norden ans Meer, nach St. Malo einem sehr heimeligen Hafenstädtchen mit schönem Sandstrand, nicht wesentlich länger braucht man nach Dinan oder zum bereits erwähnten Mont Saint Michel.

Im Süden und Westen der Bretagne gibt es -gerade für Historiker und Archäologen - viel zu bewundern. Ein Wochenendausflug nach Nantes ist auch empfehlenswert. Diese Stadt lädt wie Rennes zum Träumen ein und verlockt nach einem langen Spaziergang durch verwinkelte Gäßchen doch zum Galette complet oder wenigstens einem Crêpe avec du beurre au caramel salé.

Für Großstadtkinder ein kleiner Trost: In Paris ist man in 2 Stunden.

Fazit

Lasst es euch gesagt sein: Lernt unter der Woche und gebt am Wochenende Gas und ab ins Umland. Es gibt so viel zu entdecken, zu erfahren, zu bestaunen. Ihr fahrt nach Rennes? Es ist wunderschön da. Ich war da und habs gesehen. Habe ich vorhin über Bürokratie und Stundenplanzusammenstellung geschimpft? Vergesst alles. Das macht ihr mit links. Ihr lebt in einer der schönsten Städte in einer der schönsten Regionen Frankreichs. Genießt euren Aufenthalt und schickt mir 'ne Karte!

